

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

1. Geschäftstätigkeit

Um für den Eigenbetrieb mittelfristig eine seinen Kernfunktionen entsprechende ausreichende Finanzausstattung zu gewährleisten, wurde zum 01.01.2018 eine umfassende Neuausrichtung im Hinblick auf Steuern / Finanzen / Organisation durchgeführt, die gleichzeitig den finanziellen und steuerrechtlichen Erfordernissen Rechnung trägt. Wesentliche Schritte der steuerlich-finanziellen Neuausrichtung waren dabei:

- eine neue Struktur, bestehend aus dem (passiven) Eigenbetrieb und einer neuen Betriebs-GmbH.
- Rückführung von Aufgaben an den Kernhaushalt der Stadt.
- Auflösung des nichtunternehmerischen Bereichs und der Betriebe gewerblicher Art (BgA) unter Weiterführung des BgA Kongress.

Durch die neue Struktur wurden steuerliche, rechtliche und finanzielle Gegebenheiten berücksichtigt mit dem Ziel, die Koblenz-Touristik zukunftssicher aufzustellen und eine solide Finanzausstattung für die Erfüllung der Kernaufgaben der Koblenz-Touristik in ihrer neuen Organisationsstruktur zu gewährleisten.

Der Eigenbetrieb als solcher blieb erhalten und wurde umfirmiert in Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Er agiert ab 2018 als passives Besitzunternehmen. Hier erfolgt lediglich die Verpachtung der Rhein-Mosel-Halle und des Kurfürstlichen Schlosses an die GmbH. Außerdem hält der Eigenbetrieb weiterhin Aktien an der evm AG sowie die 100%ige Beteiligung an der Koblenz-Touristik GmbH. Wesentliche Teile der operativen Tätigkeiten sind auf die Koblenz-Touristik GmbH übergegangen. Weitere Aufgaben wie z.B. der Betrieb der Städtischen Toilettenanlagen, sind in den Kernhaushalt überführt worden.

Ziel der seinerzeitigen Umstrukturierung war es, die Belastung der Stadt Koblenz mit Kapitalertragssteuer soweit wie möglich zu reduzieren und zugleich die Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern (insbesondere die Beteiligung

an der evm) und damit weitere hohe Steuernachzahlungen für den Kernhaushalt zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde, um die steuerliche Tragfähigkeit überprüfen zu lassen, beim Finanzamt Koblenz eine verbindliche Auskunft beantragt.

In der am 07.12.2017 erteilten verbindlichen Auskunft wurde vom Finanzamt Koblenz u.a. auch bestätigt, dass der BgA Rhein-Mosel-Halle auch nach Umstrukturierung (01.01.2018) fortbesteht und es nicht zu einer Aufdeckung der stillen Reserven bei den im BgA verbleibenden Wirtschaftsgütern kommt.

Mit Urteil vom 10.12.2019 hat der BFH entschieden, dass der Begriff der „Verpachtung“ in § 4 Abs. 4 KStG eine entgeltliche Überlassung von Einrichtungen, Anlagen oder Rechten voraussetzt. Und, dass ferner Entgeltlichkeit in diesem Sinne nicht vorliegt, wenn bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht der Pächter, sondern der Verpächter die wirtschaftliche Last des vereinbarten Pachtzinses zu tragen hat.

Nach Auffassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF-Schreiben vom 15.12.2021) gelten diese Regelungen einer wirtschaftlichen Betrachtung auch für Betriebsaufspaltungen. (Zur Erläuterung: Mit Durchführung einer Betriebsaufspaltung wird ein bestehendes Unternehmen in ein Besitzunternehmen und in ein Betriebsunternehmen aufgespalten. Eine Betriebsaufspaltung ist durch eine personelle und eine sachliche Verflechtung gekennzeichnet. Dem Besitzunternehmen werden alle wesentlichen Wirtschaftsgüter zugeordnet. Das Betriebsunternehmen führt die operativen Geschäfte des bisherigen Unternehmens weiter, indem es die notwendigen Wirtschaftsgüter vom Besitzunternehmen pachtet.)

Die Stadt Koblenz hat (unter Einbeziehung des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle) die Koblenz-Touristik GmbH mit sogenannten DAWI-Leistungen betraut, die auch die Bewirtschaftung und den Betrieb der Rhein-Mosel-Halle (RMH) und des Kurfürstlichen Schlosses umfassen. Die hieraus resultierenden erheblichen Verluste werden durch den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ausgeglichen. Diese Zuschüsse übersteigen die Pachtzahlungen der GmbH an den Eigenbetrieb, so dass unter Anwendung des vorgenannten BFH-Urteils wirtschaftlich nicht die Koblenz-Touristik GmbH die Pacht trägt, sondern die Stadt Koblenz über den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle. Es liegt danach keine entgeltliche Überlassung von RMH und Kurfürstlichem Schloss vor und die Stadt Koblenz begründet mit der Verpachtung keinen BgA.

Das Finanzamt hat deshalb in Abstimmung mit dem Landesamt für Steuern die verbindliche Auskunft insoweit für die Zukunft aufgehoben. Gemäß dem BMF-Schreiben vom 15.12.2021

lag dann mit Auslaufen der Übergangsfrist zum 31.12.2022 keine Betriebsaufspaltung mehr vor. Die Verpachtung würde dann nicht mehr im Rahmen eines steuerlichen BgA erfolgen. Dies wiederum würde dazu führen, dass die o.g. stillen Reserven aufgedeckt würden und Steuernachzahlungen im zweistelligen Millionenbereich auf die Stadt Koblenz zukämen.

Aus diesem Grund musste die Koblenz-Touristik GmbH / der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle erneut umstrukturiert werden. Diesbezüglich wurde der Pachtvertrag zum 31.12.2022 zwischen Koblenz-Touristik GmbH und dem Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle beendet. Der Eigenbetrieb übernimmt das Inventar des Kurfürstlichen Schlosses und der RMH von der Koblenz-Touristik GmbH und die Bewirtschaftung von Schloss und RMH auf eigene Rechnung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle fungierte bis zum 31.12.2022 ausschließlich als Besitzunternehmen. Zum 31.12.2022 wurden Teile des operativen Geschäftes der Koblenz-Touristik GmbH (Rhein-Mosel-Halle, Kurfürstliches Schloss und die in der Rhein-Mosel Halle ansässige eigenständige Gastro-Abteilung) in den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle übertragen. Dahingehend ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle für die Zukunft gut aufgestellt, da mit der Rhein-Mosel-Halle ein modernes Kongresszentrum besteht, welches schon in der Vergangenheit bei der Koblenz-Touristik GmbH gut ausgelastet war und wovon der Eigenbetrieb Rhein-Mosel Halle jetzt weiter profitieren kann.

Die evm AG, an der der Eigenbetrieb Aktienanteile besitzt, ist ein Versorgungsunternehmen, das hauptsächlich regional tätig ist. Das Hauptgeschäftsfeld ist die Energie- und Wasserversorgung der Region. Zur Einschätzung der jeweiligen Märkte verweisen wir auf die Veröffentlichungen (Jahresabschluss, Bericht) der evm AG.

2. Umsatzentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse um T€ 22 auf T€ 516 (Vorjahr T€ 494) gestiegen. Die Rhein-Mosel-Halle war nach dem Ende der Coronapandemie ab März 2022 gut

ausgelastet. Dadurch ist die umsatzabhängige Pacht der Koblenz-Touristik GmbH im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen.

Die Werkleitung und die stellvertretende Werkleitung sind im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle angestellt. Die Weiterberechnung des Gehalts erfolgt dann zu 80% (Werkleitung) und 95% (stellvertretende Werkleitung) an die Koblenz-Touristik GmbH. Die Weiterberechnungen werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und liegen im Jahr 2022 bei T€ 192 (Vorjahr T€ 181).

Die Ausschüttung der Dividende der evm AG erfolgt in Abhängigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung der evm AG. Die Nettoausschüttung im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2021 betrug T€ 7.209 (Vorjahr T€ 7.209).

Die Gewinnverwendungspolitik der evm AG befindet sich derzeit auf dem Prüfstand. Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung die teilweise Thesaurierung der Gewinne zu Lasten der Dividende vorzuschlagen. Somit muss tendenziell eher von einem Rückgang der Dividende gegenüber dem Vorjahr ausgegangen werden.

3. Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.167. Das Ergebnis liegt um T€ 292 über dem Vorjahr. Aus der Betriebsprüfung für das Jahr 2018 der Koblenz-Touristik GmbH ergaben sich veränderte Werte im Rahmen von Grundstücks- und Gebäudebewertungen, die bei der damaligen Umstrukturierung zum 01.01.2018 auf die Koblenz-Touristik GmbH übergegangen sind. Die Differenzen im Vergleich zu den damaligen Werten wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 394 ausgewiesen. Der endgültige DAWI-Zuschuss an die Koblenz-Touristik GmbH aufgrund spitz abgerechneter Trennungsrechnung ergab einen Wert von T€ 3.791 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 270 gestiegen.

4. Investitionsprojekte

Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte ein Zugang für Anlagen im Bau von insgesamt T€ 4. Hierbei handelt es sich um die Erweiterung der Parkplätze an der Rhein-Mosel-Halle. Weitere T€ 28 sind in den Ausbau der Netzwerkstruktur in der Rhein-Mosel-Halle investiert worden.

Aus dem Übergang des Anlagevermögens aus der Umstrukturierung zum 31.12.2022 von der Koblenz-Touristik GmbH auf den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle sind insgesamt T€ 347 investiert worden, überwiegend in technische Anlagen und Maschinen (Medientechnik) sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5. Personal

Die Mitarbeiter*innen sind zum 01.01.2018 an die Stadt Koblenz übergegangen. Lediglich die Werkleitung verbleibt im Eigenbetrieb. Zum 01.01.2019 wurde der stellvertretende Werkleiter ernannt, der ebenfalls im Eigenbetrieb angestellt ist. Eine Weiterberechnung an die Koblenz-Touristik-GmbH erfolgt monatlich mit 80% (Werkleitung) und 95% (stellvertretende Werkleitung).

6. Lage der Gesellschaft

6.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 516 und sind somit um T€ 22 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) sind um T€ 36 auf T€ 225 gesunken. Grund hierfür sind geringere Unterhaltungskosten für Maschinen und maschinelle Anlagen.

Die Personalkosten liegen bei T€ 226 und damit um T€ 11 über dem Vorjahr. Der Personalaufwand der Werkleitung und der stellvertretenden Werkleitung wird zu 100% vom Eigenbetrieb übernommen. 80% der Personalkosten der Werkleitung und 95% der Personalkosten der stellvertretenden Werkleitung werden an die GmbH weiterberechnet. Die Einnahmen aus dieser Weiterberechnung werden im Eigenbetrieb bei den Umsatzerlösen dargestellt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Wirtschaftsjahr T€ 874 (Vorjahr T€ 876). Im Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen. Der Zugang des Anlagevermögens aus der Umstrukturierung zum 31.12.2022 erfolgte zum 31.12.2022; die Abschreibung greift hier erst ab 2023.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 320 auf T€ 4.228 gestiegen. Verantwortlich hierfür sind die geleisteten DAWI-Zuschüsse an die Koblenz-Touristik GmbH in Höhe von T€ 3.791 (Vorjahr T€ 3.521). Weiterhin sind auch die Beratungskosten um T€ 22 gestiegen, was mit weiteren Beratungsleistungen aus der Betriebsprüfung 2018 zusammenhängt sowie mit Beratungsleistungen zur Umstrukturierung.

Die Beteiligungserträge im Wirtschaftsjahr 2022 liegen bei T€ 7.209 und entsprechen denen des Vorjahres.

Das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern liegt mit T€ 1.185 um T€ 312 über dem Ergebnis aus 2021.

Die sonstigen Steuern liegen bei T€ 51 und damit um T€ 107 unter Vorjahresniveau. Ursächlich für den hohen Betrag im Vorjahr ist die Nachzahlung der Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2013-2017 in Höhe von T€ 90.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das aktuelle Geschäftsjahr 2022 liegen bei T€ 28 für die Gewerbesteuer. Für die Vorjahre ergeben sich noch Erträge in Höhe von T€ 9.

6.2 Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme von T€ 94.849 aus.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle beträgt T€ 81.308 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 81.433) um T€ 125 gesunken. Die Anlagenintensität beträgt 85,7% (Vorjahr 88,3%).

Die Abschreibungen liegen bei T€ 874.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wirtschaftsjahr um T€ 105 auf T€ 5.748 gesunken. Hier stehen die Zahlungen seitens des Finanzamtes für die Kapitalertragsteuer für die Jahre 2020-2022 noch aus.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 beträgt unverändert 45,4% im Vergleich zum Vorjahr.

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für die Jahre 2019-2021 in Höhe von T€ 1.951 enthalten. Die hohe Summe hängt mit den Ergebnissen aus der Betriebsprüfung

zusammen. Da der Aufwand hieraus wirtschaftlich von der Stadt Koblenz zu tragen ist, hat die hohe Zahlung keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle. Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle leistet lediglich die Zahlung an das Finanzamt und stellt im Gegenzug eine Forderung gegenüber der Stadt Koblenz ein. Die übrigen Rückstellungen betreffen ausstehenden Urlaub und Überstunden, ausstehende Rechnungen sowie Prüfungskosten und liegen mit T€ 44 um T€ 10 unter dem Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich zum 31.12.2022 auf T€ 28.268.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen per 31.12.2022 einen Saldo von T€ 17.018 aus. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus dem Darlehen mit den Stadtwerken Koblenz (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von T€ 15.567 und Verbindlichkeiten gegenüber der Koblenz-Touristik GmbH in Höhe von T€ 1.451 (finaler DAWI-Zuschuss und Verbindlichkeiten aus der Übertragung des Anlagevermögens). Gegenüber dem Einrichtungsträger sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.142 ausgewiesen; hierbei handelt es sich um das Darlehen des Eigenbetriebes Stadtentwässerung.

6.3 Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden sämtliche Darlehen planmäßig getilgt. Die Finanzmittelfonds (Sonderkasse Stadt + Bank) liegen bei T€ 5.413 und sind somit um T€ 958 gestiegen. Grund hierfür sind die geringeren Abschlagszahlungen aus DAWI Leistungen an die Koblenz-Touristik GmbH. Der finale DAWI-Zuschuss und die sich daraus ergebende noch zu leistende Zahlung wurde am 31.12.2022 als Verbindlichkeit beim Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle eingebucht, geleistet wird die Zahlung aber erst in 2023.

6.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren sind die Übernachtungszahlen der Stadt Koblenz stetig gestiegen (Ausnahme bilden hier die Corona Jahre 2020 und 2021). Die Koblenz-Touristik GmbH leistet im Zuge ihrer touristischen Aufgabe diesbezüglich einen großen Beitrag für diese Entwicklung, die sich auch im Zuge des zukünftigen operativen Geschäftes im Kongressbereich widerspiegeln wird.

C. Nachtragsbericht

Zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

D. Risikobericht

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ist durch die erheblichen Investitionen in die Sanierung der Rhein-Mosel-Halle mit hohen Abschreibungen, Zins- und Tilgungszahlungen belastet.

Ein positives Jahresergebnis wird bis Ende 2022 lediglich durch die zurzeit noch hohe Ausschüttung der Dividende der evm AG erzielt.

Ab 2023 ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wieder operativ tätig im Bereich der kurzfristigen Vermietung in Rhein-Mosel-Halle und Kurfürstlichem Schloss. Die zurzeit hohe Inflation führt diesbezüglich zu erhöhten Einkaufspreisen bei den Lieferanten. Gegebenenfalls muss hier eine Preisanpassung nach oben an die Kunden erfolgen, um weiterhin ein positives Ergebnis erzielen zu können. Dies könnte für Unzufriedenheit im Kundenumfeld sorgen.

Darüber hinaus ist mit einer Erhöhung der Ausgleichszahlung gemäß Betrauungsakt zu rechnen, da auch die Koblenz-Touristik GmbH von der hohen Inflation betroffen ist. Auch der abgeschlossene Tarifvertrag im öffentlichen Dienst stellt diesbezüglich ein Risiko dar; die Umsatzerlöse bei der Koblenz-Touristik GmbH können die hohen Personalkosten nicht kompensieren.

Trotz guter Geschäftslage überdenkt die evm AG ihre Ausschüttungspolitik. Mit Rückgängen der Dividende muss gerechnet werden.

Dem stehen relativ hohe Belastungen aus der Sanierung und/oder dem Aufbau der Rhein-Mosel-Halle entgegen. Einer sich eventuell verschlechternden Ertragslage stehen somit fixe Kostenblöcke gegenüber.

E. Chancenbericht

Die Chancen für den Eigenbetrieb liegen in der geschäftlichen Entwicklung der Koblenz-Touristik GmbH. Für diese gilt es, Konzepte und Ideen zu entwickeln, mit neuen Formaten, die zu einem besseren Ergebnis führen und somit den DAWI-Zuschuss verringern können.

Die Rhein-Mosel-Halle ermöglicht aufgrund ihrer Kapazitätsgröße, eine Vielzahl von Kongressen und Tagungen in Präsenz durchzuführen. Ergänzend dazu wird das Angebot durch die Durchführung von hybriden Veranstaltungen, die virtuelles und analoges Tagen ermöglichen, ausgebaut, um Koblenz weiter als innovativen Kongressstandort zu etablieren. Die Neugestaltung und der Ausbau des gastronomischen Angebotes sowohl in der Rhein-Mosel-Halle als auch im Kurfürstlichen Schloss (hier läuft der Pachtvertrag mit dem bisherigen Pächter zum 30.04.2023 aus) in Eigenregie bieten zudem Potentiale, eigene, kreative Ideen zu entwickeln und zu vermarkten.

F. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 ist ein Verlust in Höhe von T€ 389 geplant und durch den Werkausschuss genehmigt worden. Aufgrund der Umstrukturierung zum 31.12.2022 ist von einer positiven Veränderung im Ergebnis auszugehen.

Koblenz, den 30.06.2023

Claus Hoffmann

Werkleiter